

Lexikon-PQR

Thorsten Willert

Copyright © CopyrightÂ©1994-96 by Thorsten Willert

COLLABORATORS

	<i>TITLE :</i> Lexikon-PQR		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY	Thorsten Willert	August 22, 2024	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	Lexikon-PQR	1
1.1	AmigaOSGuide	1
1.2	AmigaOSGuide Lexikon: Parallele Schnittstelle (Centronics)	1
1.3	AmigaOSGuide Lexikon: Parameter	1
1.4	AmigaOSGuide Lexikon: Partition	2
1.5	AmigaOSGuide Lexikon: PostScript (PS)	2
1.6	AmigaOSGuide Lexikon: postscript_ini.ps	2
1.7	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Prefs	3
1.8	AmigaOSGuide Lexikon: Priorität	3
1.9	AmigaOSGuide Lexikon: Prozessor (CPU)	3
1.10	AmigaOSGuide Lexikon: Prozessorbezeichnungen	5
1.11	AmigaOSGuide Lexikon: Prozeß	5
1.12	AmigaOSGuide Lexikon: PublicScreen	6
1.13	AmigaOSGuide Lexikon: Puffer (Cache)	6
1.14	AmigaOSGuide Lexikon: Punktbefehle	6
1.15	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Rexx	7
1.16	AmigaOSGuide Lexikon: Ramsey	7
1.17	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Rexxc	8
1.18	AmigaOSGuide Lexikon: Rückgabecode (RC)	8

Chapter 1

Lexikon-PQR

1.1 AmigaOSGuide

1.2 AmigaOSGuide Lexikon: Parallele Schnittstelle (Centronics)

Über diese Schnittstelle werden Daten byteseriell, mit Geschwindigkeiten von etwa 10kByte/s (zu Druckern) übertragen. Sie ist eine unidirektionale Schnittstelle. D.h. Daten können nur an ein Endgerät gesendet werden.

Hardware

1.3 AmigaOSGuide Lexikon: Parameter

Die zunächst unbestimmte(n) Variable(n) einer Funktion, einer Anweisung oder eines Befehls einer Programmier oder Kommandosprache.

Programme werden für die Ausführung einer bestimmten Aufgabe erstellt. Mit Hilfe von Parametern kann diese Funktionsweise in gewissen Grenzen beeinflusst werden.

Man unterscheidet folgende Paramterarten:

Zwangssparamter:

Diese müssen immer angegeben werden.

Wahlparamter:

Brauchen nur bei ihrer Nutzung mitangegeben werden.

Kennwortparamter:

Diese werden durch ein Schlüsselwort eingeleitet.

Stellungsparamter:

Hier liegt eine bestimmte Reihenfolge vor, in der sie eingegeben werden müssen und werden meist durch ein Zeichen (Komma oder Semikolon), voneinander getrennt. Wird dabei auf einen Wahlparameter verzichtet, müssen die trennenden Zeichen, unmittelbar hintereinander stehen.

1.4 AmigaOSGuide Lexikon: Partition

Teil einer Festplatte, der wie ein eigenes Gerät angesprochen werden kann (dh0:, dh1: ...).

Am besten legt man für das System, die Programme und die eigentlichen Daten eigene Partitionen an. Dadurch verhindert man erstens eine Fragmentierung der gesamten Platte, bei häufigem ändern der Daten und außerdem ist die Wahrscheinlichkeit des Gesamt-Absturzes der Fesplatte geringer als »nur« der einer, von mehreren, Partition.

1.5 AmigaOSGuide Lexikon: PostScript (PS)

Eine Sprache die eine Seite, in Form einer mathematischen Funktionsbeschreibung zum Drucker schickt.

Nicht jeder Drucker kann diese Informationen verarbeiten, da die dazugehörigen Nachrüstsätze im Moment noch zu teuer sind.

Auf dem Amiga finden sich hauptsächlich PS-Schriften und Grafiken im Einsatz. Diese werden von den entsprechenden Programmen interpretiert und beim Ausdruck als »normale« Grafik zum Drucker geschickt.

1.6 AmigaOSGuide Lexikon: postscript_ini.ps

Diese Datei enthält Voreinstellungen für die Post-Script-Ausgabe.

Verzeichniss: SYS:Devs/

Dieser sogenannte Prolog wird vor jeder Druckausgabe an den Post-

Script-Drucker geschickt.

1.7 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Prefs

Enthält die Voreinstellungs-Editoren, sowie Unterverzeichnisse wo verschiedene Voreinstellungen gesichert werden.

Folgende Unterverzeichnisse sind vorhanden:

Env-Archive

Dort sind die gültigen Voreinstellungen gespeichert.

Diesem Verzeichnis wird in der Startup-Sequence das logische Gerät ENVARC: zugewiesen.

Presets

Dort sind Voreinstellungen gespeichert die in den Voreinstellungs-Editoren mit Menü-Punkt »sichern als..« gesichert wurden.

1.8 AmigaOSGuide Lexikon: Priorität

Die Prozessorzeit die einem Programm zur Verfügung steht.

Prioritäten werden mit dem Befehl CHANGETASKPRI verteilt.

Für diese ist eine Angabe im Bereich -128 bis +127 zulässig.
Der Standardwert ist 0.

Eine höhere Priorität weist einem Programm mehr Prozessorzeit zu.
Werte über +10 dürfen nicht vergeben werden, da sonst System-Tasks beeinträchtigt werden.

1.9 AmigaOSGuide Lexikon: Prozessor (CPU)

Meist CPU (Central-Processing-Unit) genannt.
Kernstück eines Microcomputers (der eigentliche Rechner).

Im Amiga eingesetzte Prozessortypen von Motorola:

68000

Basistyp der 68000-Linie von Motorola.

Taktfrequenzen: von 4 bis 16 Mhz

Datenbus: Intern 32-Bit, extern 16-Bit.

Eingesetzt im A1000 und A500 mit 7 Mhz-Taktfrequenz.

68EC020

Taktfrequenzen: von 16 bis 25 Mhz

Datenbus: 32 Bit

Cache: 256-Byte-Befehls-Cache

MMU: Extern als MC68851

FPU: 68881 oder 68882

Eingesetzt im A1200 mit 14 Mhz-Taktfrequenz.

68030

Taktfrequenzen: von 25 bis 50 Mhz

Datenbus: 32 Bit

Cache: 256-Byte-Befehls-Cache + Burst-Modus

MMU: Intern

FPU: 68881 oder 68882

Eingesetzt im A3000 und A4000/030 (allerdings als 68EC030), mit 25 Mhz-Taktfrequenz.

68040

Taktfrequenzen: von 25 bis 40 Mhz

Datenbus: 32 Bit

Cache: 4-KByte-Befehls und Daten-Cache + Burst-Modus

MMU: Intern

FPU: Intern, zusammen mit der 68040.library werden die fehlenden trigonometrischen Funktionen eines (68882) emuliert.

Eingesetzt im A4000/040 mit 25 Mhz-Taktfrequenz.

68060

Taktfrequenzen: 50 und 60 Mhz (geplant bis 100 MHz)

Datenbus: 32 Bit

Cache: 8-KByte-Befehls und Daten-Cache + Burst-Modus

MMU: Intern

FPU: Intern, zusammen mit der 68060.library werden die fehlenden Funktionen eines 68882 und 68040 emuliert.

Momentan nur auf Turbokarten und im Draco®, von Macro-Systems®, erhältlich.

siehe auch:

Koprozessor

Prozessorbezeichnungen

1.10 AmigaOSGuide Lexikon: Prozessorbezeichnungen

Die im Amiga eingesetzten Prozessoren von Motorola sind mit folgenden Zahlen- und Buchstabenkombinationen gekennzeichnet:

PC680x0

Prototype, nur für Entwickler bestimmt.

XC680x0

Prozessor aus der Serienfertigung, der alle Tests ohne Fehler durchlaufen hat.

MC680x0

Prozessor aus der Serienproduktion, der alle Dauertests erfolgreich durchlaufen hat.

Zusatzcodes (am Beispiel eines 68040):

68EC040

Ein Prozessor ohne MMU, außer 68EC020; dieser hat nur einen eingeschränkten Speicheradressraum (und sowieso keine MMU).

68LC040

Ein Prozessor ohne FPU.

68040RC25

Die Gehäusebauform (RC: Pin-Grid-Array) und die Taktfrequenz (25 Mhz).

siehe auch:

Prozessor

Koprozessor

1.11 AmigaOSGuide Lexikon: Prozeß

Einheit aus Programm und Systemverwaltungsdaten, die im Multitasking abläuft.

1.12 AmigaOSGuide Lexikon: PublicScreen

Der Schirm eines Programms, der auch von Fenstern anderer Programme genutzt werden kann.

Der Bezug zu einem Schirm, wird über den Namen hergestellt.

1.13 AmigaOSGuide Lexikon: Puffer (Cache)

Zwischenspeicher für den Datentransport von und zu externen Geräten. Erhöht die Schreib und Lesegeschwindigkeit.

Bei der Ausgabe werden die Daten erst in den Puffer geschrieben um dann in größeren Blöcken auf das entsprechende Gerät übertragen zu werden.

Beim Laden wird auch mehr als von einem Programm angefordert in den Puffer geladen. Die nächste Anforderung wird dann erstmal aus dem Puffer geholt.

siehe auch:

ADDBUFFERS

1.14 AmigaOSGuide Lexikon: Punktbefehle

Schlüsselwörter für Scriptdateien, die zur z.B. übergabe von Parametern, beim Aufruf von Scripts dienen.

Folgende Punktbefehle können verwendet werden (Z für Zeichen):

.DOT <Z>

Ersetzt das Punkt-Zeichen durch <Z>.

Der Punkt gefolgt von einem Leerzeichen leitet in Scripts eine Kommentarzeile ein. Die selbe Funktion erfüllt das Semikolon.

.BRA <Z>

Ersetzt die öffnende Spitze Klammer durch <Z>.

Ist nötig um evtl. nicht mit den Zeichen der Ein- Ausgabe-umleitung in Konflikt zu geraten.

.KET <Z>

Dieselbe Funktion wie .BRA, nur diesmal für die schließende spitze Klammer.

.KEY

Definiert die Eingabeschablone des Scripts, wobei folgende Schablonenargumente benutzt werden können:

Argument/A

Diese Angabe muß unbedingt erfolgen und wird dem Script in der gleichnamigen Variable übergeben.

Schlüsselwort/K

Das Schlüsselwort der Option muß mit angegeben werden, wenn ein Wert für die Option angegeben wird.

Der Wert wird dem Script, in einer Variable mit dem Namen des Schlüsselwortes übergeben.

[Schalter]/S

Wird der [Schalter] angegeben, wird dem Script eine Variable übergeben deren Inhalt, deren Namen entspricht, wenn nicht bleibt der Inhalt der Variable leer.

.DOL <Z> oder

.DOLLAR <Z>

Ersetzt das Dollarzeichen durch <Z>.

.DEF <Schlüsselwort> <Wert>

Bestimmt <Wert> als globalen Ersatzwert für das <Schlüsselwort>.

1.15 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Rexx

Dort befinden evtl. vorhandene ARexx-Programme.

Falls sich dort Programme befinden, können diese ohne Pfadangabe mit RX gestartet werden, auch das Programm-Suffix .rexx braucht nicht angegeben zu werden.

1.16 AmigaOSGuide Lexikon: Ramsey

Der RAM-Controller-Chip, der mit dem A3000 eingeführt wurde.

1.17 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Rexxc

Hier befinden sich Befehle zur Steuerung des ARexx-Interpreters »RexxMast« (SYS:System/RexxMast).

Eine Kurzbeschreibung der Befehle:

RX <Programm.rexx>[Argumente]
Damit werden ARexx-Programme gestartet.

RXSET [Name[=]Argumente]
Aus dem angegebenen Namen und dem im Argument angegebenen Wert wird ein neues Paar in die Clip-Liste aufgenommen.

HI
Alle momentan laufenden ARexx-Programme werden sofort abgebrochen.

RXC
Der ARexx-Interpreter »RexxMast« wird aus dem System entfernt. Alle noch laufenden ARexx-Programme werden vorher abgearbeitet.

TCO
Öffnet eine Ausgabekonsole. Die Ablaufverfolgung der aktiven Programme wird in diesem Fenster sichtbar.

TCC
Schließt das mit TCO geöffnete Fenster.

TS
Eine globale Ablaufverfolgung aller ARexx-Programme wird gestartet. Die Ausgabe der Ergebnisse erfolgt in die Console von der ein ARexx-Programm aus gestartet wurde, oder es muß mit TCO ein Fenster dafür geöffnet werden.

TE
Die Ablaufverfolgung wird wieder beendet.

WaitForPort <PortName>
Es wird 10 Sekunden gewartet ob der angegebene Port geöffnet wird. Wird er gefunden wird RC auf 0, wenn nicht auf 5 (WARN) gesetzt.
Die Groß- und Kleinschreibung muß beim <PortNamen> unbedingt beachtet werden.

1.18 AmigaOSGuide Lexikon: Rückgabecode (RC)

Der Rückgabecode ist eine Zahl, die nach Ausführung eines Befehls von der Shell aus, an diese ausgegeben wird und anzeigt ob dieser

erfolgreich war oder ein Fehler aufgetreten ist.

Standardmäßige Rückgabecodes sind:

- 0 Die Ausführung war erfolgreich.
 - 5 I. Ein Fehler ist aufgetreten, oder
II. manche Befehle setzen RC auch auf 5, um damit anzuzeigen,
daß ein bestimmtes Ereignis aufgetreten ist.
Siehe: WARN
 - 10 Ein Fehler ist aufgetreten. RC 10 bricht eine Scriptdatei ab,
außer mit FAILAT wurde ein höherer Fehlergrenzwert ange-
geben.
 - 20 Die Ausführung blieb Erfolglos.
-

Rückgabecodes werden in Scriptdateien mit zur Ablaufsteuerung verwen-
det.

Der Rückgabecode wird in der lokalen Umgebungsvariable RC gespei-
chert. Der Wert von RC kann mit GET abgerufen werden.